

Risiken

Crelan-Produkt-Score

Mithilfe des [Crelan-Produkt-Score](#) können Sie Spar- und Anlageprodukte von Crelan miteinander vergleichen. Er berücksichtigt neben der Volatilität des Marktes auch andere Gesichtspunkte wie Kapitalschutz, Auswirkungen von Fremdwährungen sowie Kreditwürdigkeit und Diversität der Emittenten. Der Score wird regelmäßig neu berechnet und kann höher oder niedriger ausfallen.



Risiken

Eine Anlage in Anteile wie Genossenschaftsanteile von CrelanCo ist mit Risiken behaftet. Der Anleger läuft Gefahr, den investierten Betrag teilweise oder ganz zu verlieren.

Vor dem Zeichnen der Anteile sollten potenzielle Anleger den gesamten [Prospekt vom 21. März 2023](#) sorgfältig lesen, worin das Angebot und die Risikofaktoren beschrieben sind; hierbei sollte der potenzielle Anleger ganz besonders auf die Risikofaktoren achten.

Eine Investition in Genossenschafts-anteile entspricht der MiFID-Risikoklasse 5. Die Risiken einer Geldanlage in Genossenschaftsanteile lassen sich in zwei Kategorien einteilen.

Risiken, die für den Emittenten spezifisch sind

- > Risiko der mangelnden Solvenz: das Risiko, dass die Bank keine Verluste mit dem verfügbaren Kapital auffangen kann, was zu potenziellen Verlusten für Gläubiger und Genossenschafter führt. Die besonderen Merkmale der genossenschaftlichen Struktur (besondere mit den Genossenschaftsanteilen verbundene Rechte, Rückzahlung zum Nennwert, Beschränkung der Stimmrechte usw.) führen dazu, dass die Platzierung von Anteilen bei bestimmten Kategorien von Anlegern (z. B. institutionellen Anlegern, die in der Regel hohe Beträge investieren können) schwieriger zu erwägen ist, was die Handlungsfähigkeit und -geschwindigkeit der Gruppe insbesondere in strengeren aufsichtsrechtlichen Situationen einschränken kann. In diesem Zusammenhang kann es erforderlich sein, einen Sanierungsplan in Gang zu setzen, der verschiedene Folgen haben kann, wie z. B. die Unfähigkeit, eine Dividende zu zahlen, die Unfähigkeit, Anteile zurückzukaufen, einen Wertverlust der Anteile oder im Extremfall sogar einen Totalverlust des Werts der Anteile.
- > Risiko einer Rentabilitätsabnahme: Risiko von Veränderungen in der (künftigen) Rentabilität, die sich negativ auf die Finanzlage der Gruppe auswirken könnten. Dies kann für Crelan eine geringere Rücklage und eine geringere Stärkung des Eigenkapitals und für die Genossenschafter die Zahlung

einer geringeren Dividende, eine negative Auswirkung auf den Wert der Anteile (oder sogar einen völligen Wertverlust), die Unmöglichkeit der Zahlung von Dividenden in bestimmten Jahren oder die Unmöglichkeit der Rücknahme von Genossenschaftsanteilen zur Folge haben.

- > Risiko mangelnder Liquidität: Risiko, dass nicht genügend Vermögenswerte schnell genug realisiert werden können, um die Verpflichtungen der Gruppe zu erfüllen. Dies könnte sich auf die Fähigkeit von CrelanCo auswirken, Dividenden zu zahlen oder die Anteile zurückzukaufen, oder sogar zu einem Verlust des Werts der Anteile und in einer extremen Situation sogar zu einem vollständigen Wertverlust führen.
- > Risiko im Zusammenhang mit der Kreditwürdigkeit von Gegenparteien: Risiko, dass aufgrund einer Verschlechterung der makroökonomischen Lage oder geopolitischer Konflikte mehrere Gegenparteien gleichzeitig ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gruppe nicht nachkommen. Die Gruppe wird dann Verluste erleiden, die ihre Rentabilität und ihre Kapitalposition beeinträchtigen können.
- > Risiko aufgrund der Veränderung von Marktfaktoren: Risiko von Marktschwankungen, die sich auf das Ergebnis und die Finanzlage der Gruppe auswirken (z. B. Zins- und Wechselkursschwankungen). Dies kann zu Verlusten für die Gruppe führen und ihr Kapital beeinträchtigen.
- > Risiko der Informationssicherheit, der Informationstechnologie und des Datenschutzes: Verlustrisiko aufgrund absichtlicher oder unabsichtlicher Verletzungen, die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Systeme beeinträchtigen. Diese Risiken werden auch durch die erhebliche Auslagerung der IT-Dienstleistungen der Crelan-Gruppe verstärkt, da es weniger direkte Kontrolle über diese Dienstleistungen und die sie erbringenden Partner gibt. Solche Ereignisse können zu finanziellen Verlusten und zur Schädigung des Rufs der Gruppe führen, was sich auf die Liquidität, Solvenz und Rentabilität auswirkt.
- > Risiken im Zusammenhang mit der Integration von AXA Bank Belgium: Risiko, dass die operative und finanzielle Integration von AXA Bank Belgium in die Gruppe länger dauert, mehr Ressourcen erfordert als ursprünglich geplant oder nicht die geplanten Synergien zur Deckung der Kosten der Übernahme von ABB wie erwartet erbringt. Dies könnte sich nachteilig auf die finanzielle Lage von CrelanCo und der Gruppe auswirken und möglicherweise die Fähigkeit beeinträchtigen, eine den Erwartungen der Genosschafter entsprechende Dividende zu zahlen, oder sogar dazu führen, dass eine Dividende nicht gezahlt werden kann.
- > Verhaltens- und Integritätsrisiken: in erster Linie die Risiken eines kommerziellen Ansatzes gegenüber dem Kunden, der nicht mit dem Anlegerprofil des Kunden übereinstimmt, was zu Anlagefehlern und damit zu Reputationsrisiken führen kann. Dies kann zur Verhängung bestimmter Bußgelder oder Strafen gegen die Gruppe führen, was auch ihren Ruf beeinträchtigen kann. In solchen Fällen besteht auch die Möglichkeit, dass der Anleger den gesamten oder einen Teil des investierten Betrags verliert, zumal das gleiche Risiko auch beim Verkauf von CrelanCo-Anteilen besteht.
- > Operative Risiken: Für Crelan sind dies hauptsächlich Risiken, die sich aus Problemen mit der Kontinuität, Integrität und/oder Qualität der ausgelagerten oder in Zusammenarbeit mit Dritten durchgeführten Tätigkeiten ergeben. Dies kann nichtfinanzielle Folgen (z. B. Rufschädigung) oder finanzielle Folgen (Auswirkungen auf die Rentabilität oder Liquidität) haben.
- > Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung von Regulierungs- und Aufsichtsvorschriften: Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der für die Gruppe geltenden Vorschriften und der Tatsache, dass die Gruppe keine ausreichenden Maßnahmen ergriffen hat, um diese Vorschriften ordnungsgemäß zu befolgen. Die Folgen können sowohl finanzieller Art sein (z. B. Auswirkungen auf die Rentabilität, wenn die Gruppe aufgrund der Nichteinhaltung der Vorschriften mit einer Geldstrafe belegt wird) als auch nichtfinanzieller Art.

- > Risiko einer Rufschädigung: Risiko des Verlusts oder einer ungünstigen Veränderung der finanziellen Lage als direkte oder indirekte Folge einer Schädigung des Rufs oder Images.
- > Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG): Risiken negativer finanzieller Auswirkungen auf die Gruppe, die sich aus den gegenwärtigen oder zukünftigen Auswirkungen von Umwelt-, Sozial- und/oder Governance-Faktoren auf ihre Gegenparteien, das investierte Vermögen oder das eigene Vermögen und die eigenen Aktivitäten ergeben. Für die Gruppe ist das Übergangsrisiko besonders wichtig, da es sich auf das Kreditrisiko auswirkt, da der Großteil des Portfolios der Crelan-Gruppe Hypothekendarlehen mit Hypothekenregistrierung oder Immobilienmandat sind. Diese stellen eine Garantie für die Bank dar und unterliegen einem Übergangsrisiko.

Risiken, die für die Wertpapiere spezifisch sind

- > Es handelt sich um Anteile, was bedeutet, dass der Anleger eine Kapitaleinlage beim Eigenkapital des Emittenten und indirekt bei Crelan AG und AXA Bank Belgium NV tätigt, deren Anteile zu 100 % CrelanCo hält; im Fall einer Liquidation oder Abwicklung von CrelanCo können die Genossenschaftsanteile nur nach Ausgleich der Passiva und in dem Maße zurückgezahlt werden, in dem ein verfügbarer Saldo übrig bleibt; die Genossenschaftsanteile sind darüber hinaus nicht an der Börse notiert und ihr Wert kann nicht infolge der Entwicklung der Finanzmärkte steigen oder sinken; sie bieten keinen Schutz gegen Inflation oder Geldentwertung.
- > Die Genossenschafter unterliegen dem „Bail-in“-Prinzip oder Prinzip der Gläubigerbeteiligung. Das bedeutet, dass die finanziellen Schwierigkeiten von CrelanCo und ihren Tochterunternehmen von ihren Anteilseignern und Gläubigern ohne Eingreifen des belgischen Staates aufgefangen werden müssen. In solchen Fällen können die Anteile an Wert verlieren und kommen auch nicht für das Einlagensicherungssystem in Betracht. Darüber hinaus ist eine Folge des „Bail-in“ die mögliche Weitergabe der Verluste der Zweigstellen an die Muttergesellschaft (CrelanCo); dies bedeutet, dass die Anteilseigner von CrelanCo seit der Übernahme der AXA Bank Belgium zusätzlich zu den Verlusten der Crelan AG auch die erheblichen Verluste von AXA Bank Belgium und ihrer möglichen Tochtergesellschaften tragen müssten. Darüber hinaus könnten die Abwicklungsbehörden angesichts der Solidarität, die innerhalb des Verbands zwischen CrelanCo und Crelan AG besteht, den Wert der Genossenschaftsanteile aufgrund von Verlusten eines der Unternehmen der Gruppe, insbesondere der Crelan NV, verringern.
- > Die Genossenschaftsanteile sind nicht frei handelbar. Ein Anteilseigner, der seine Anlage zurückerhalten möchte, muss
 - sich aus der Gesellschaft zurückziehen und seine Kündigung anbieten; dabei muss er berücksichtigen, dass die Kündigung bestimmten Bedingungen unterliegt und in einigen Fällen abgelehnt werden kann; bei Kündigung hat der Genossenschafter maximal Anspruch auf den satzungsgemäßen Ausgabepreis seiner Anteile (Anteilseigner müssen eine Wertminderung ihrer Anteile tragen, während daraus kein Anspruch auf mögliche Rücklagen oder Wertsteigerung entsteht. Es besteht auch das Risiko, dass die Investition im Falle finanzieller Schwierigkeiten von CrelanCo oder eines Massenrückzugs von Genossenschaftern nicht zurückgezahlt wird.)
 - oder seine Anteile an einen Übernahmekandidaten übertragen, den er selbst finden muss, da diese Anteile nicht an einer Börse oder auf einer Handelsplattform gehandelt werden. Es ist deshalb möglich, dass nicht schnell oder überhaupt nicht ein Übernahmekandidat für die Anteile gefunden wird.